

Blutspendeaufbrauch

Wir bitten alle Mitbürger im Alter ab 18 Jahren herzlich, sich an unserer geplanten Blutspendeaktion zu beteiligen. Sie haben alle in der Tagespresse und im ORF gesehen, gehört und gelesen, wie dringend das Rote Kreuz Blutspender benötigt. Wir haben daher in Zusammenarbeit mit dem Blutspendedienst des Roten Kreuzes, eine Blutspendeaktion organisiert und bitten Sie nochmals, durch Ihre Beteiligung, einen Beitrag für Ihre leidenden Mitmenschen zu leisten (Unfälle, Operationen, schwere Geburten und Krankheiten).

Donnerstag, 24. November 2011
von 15,00 Uhr bis 20,00 Uhr
Hauptschule Hippach und Umgebung

1. Wer darf Blut spenden?
Jeder Mensch ab dem 18. Lebensjahr. Bei jeder Blutspende steht ein Arzt beratend zur Verfügung.
2. Was ist zur Blutspende mitzubringen?
Laut Blutsicherheitsgesetz ist bei Erstspendern ein Lichtbildausweis (z.B. Personalausweis, Führerschein..) mitzubringen und bei Mehrfachspendern der Blutspenderausweis.
3. Welche persönlichen Vorteile bringt eine Blutspende mit sich?
Es wird jedem Blutspender die Blutgruppe und der Rhesusfaktor bestimmt (das bedeutet, daß bei einem Unfall schneller geholfen werden kann). Außerdem steht jeder Blutspender in einer Gesundheitskontrolle.
 - a. Blutdruckmessung
 - b. Körpertemperaturmessung
 - c. Hämoglobinbestimmung
 - d. 2 Leberfunktionsproben
 - e. Antikörpersuchtest
 - f. Lues-Serumprobe
 - g. HIV-Test (AIDS)
 - h. Neopterinbestimmung
 - i. Cholesterinbestimmung
 - j. PSA - Prostata Vorsorgeuntersuchung

⇒ Über die angeführten Untersuchungen erhalten Sie eine schriftliche Befundmitteilung
4. Jedem Spender werden 400 bis 500 ccm Blut entnommen. Diese Spende ist vollkommen unschädlich und schmerzlos. Sie kann sogar gesundheitsfördernd sein.
5. Wer darf NICHT spenden?
 - a. Wer einmal an Tuberkulose oder Malaria erkrankt war.
 - b. Wer innerhalb des letzten Jahres eine große Operation an sich vornehmen lassen mußte.
 - c. Wer einmal an Gelbsucht (Hepatitis B, C od. unklaren Ursprungs) erkrankt war.
 - d. Wer innerhalb der letzten 4 Wochen eine infektiöse Erkrankung (auch grippaler Infekt, Fieberblase) durchgemacht hat.

WICHTIGER HINWEIS!!!

Um allen Mißverständnissen vorzubeugen, stellen wir fest, daß es im Rahmen einer Blutspende unmöglich ist, mit dem mV-Virus (AIDS-Erreger) infiziert zu werden, da seit eh und je Einmalnadeln und Einmalbeutel verwendet werden.

Mit Ihrer Spende helfen Sie mit, Menschenleben zu retten:

Gib 1/2 Liter Deines Blutes, eine Viertelstunde Deiner Zeit und Du rettest ein Menschenleben, vielleicht das eigene!

PROSTATAKREBSVORSORGE

Der Prostatakrebs ist heute der häufigste Krebs bei Männern.

Prostatakrebs kann vollständig geheilt werden, wenn er in einem frühen Stadium erkannt wird. Aus diesem Grunde ist eine regelmäßige Vorsorgeuntersuchung sehr wichtig.

Heute steht für die Prostatakrebsvorsorgeuntersuchung ein einfacher und zuverlässiger Bluttest zur Verfügung.

Die Klinik für Urologie führt in Zusammenarbeit mit der Tiroler Ärztekammer ein tirolweites Untersuchungsprogramm zur Früherkennung von Prostatakrebs durch, an dem alle Männer ab dem 40. Lebensjahr kostenlos teilnehmen können.

Für diese Prostatavorsorgeuntersuchung genügt es, daß Sie sich Blut abnehmen lassen, das dann in der Urologischen Klinik untersucht wird.

Bluttest für die Früherkennung des Prostatakrebses:

Wenn ein Krebs vorhanden ist, so wird vermehrt Prostata spezifisches Antigen (PSA) in die Blutbahn abgegeben und kann dort mit Hilfe einer Laborbestimmung nachgewiesen werden.

Erhöhter PSA-Wert:

Nicht jeder erhöhte PSA-Wert ist gleichbedeutend mit der Diagnose Prostatakrebs, denn auch bei Entzündungen und gutartigen Prostatavergrößerungen kann dieser Wert erhöht sein. Bei einem erhöhten Wert des Prostata spezifischen Antigens werden weitere Untersuchungen durchgeführt, um die Ursache für den Anstieg des PSA-Wertes zu finden.

Behandlung des Prostatakrebses:

Wird durch die Vorsorgeuntersuchung ein Prostatakrebs in einem Frühstadium erkannt, so kann er durch Entfernung der Prostata geheilt werden. Die heutige Operationstechnik macht es möglich, diese Operation schonend durchzuführen, sodaß die Sexualfunktion erhalten werden kann.

Für weitere Informationen steht eine eigens dafür eingerichtete Leitstelle, das "Prostatatelefon", von Montag bis Freitag von 8:00 -16:00 Uhr zur Verfügung.

Telefonnummer: (0512) 50424874
Adresse: Universitätsklinik für Urologie
Anichstraße 35
6020 Innsbruck